

Sonnenkinder.

Von B. Slevogt-Bathen.

Ein ganz besonderer Geist schien heuer in die Vertreter von *Polygonia c. album* L. gefahren zu sein. Infolge der zahlreich auftretenden Raupen, welche vom April bis Mitte September, in allen Altersstufen, die verschiedenartigsten Sträucher und Bäume bevölkerten, trat genannte Art geradezu massenhaft auf. Aber wie wunderbar gefärbt und gemustert war diesmal das Gewand, das er zur Schau trug. Kein Stück glich völlig dem andern, ja bei manchen konnte man zweifelhaft werden, ob es sich wirklich noch um *c. album* handle, oder nicht. Die Vanesseu bilden bekanntlich schon seit geraumer Zeit ein fruchtbares Feld für experimentelle Zuchtthätigkeit, wie solches die interessanten Versuche der Herren Prof. Dr. Standfuss, Dr. Fischer, C. Frings und anderer sattsam beweisen. Heuer betraf es jedoch offenbar Kinder der lieben Sonne, erzeugt durch die vom Lenze bis Anfang August fast ununterbrochen herrschende Hitze. Ein grosser Teil der Puppen mag wohl an geeigneten Stellen besonders stark den brennenden Sonnenstrahlen ausgesetzt gewesen sein, daher die unglaubliche Variabilität der diesjährigen *c. Falter*.

Wahre Prachtstücke solch natürlicher Hitzeversuche sind vor allem drei von mir im Bathenschen Pastoratsgarten erbeutete, zur seltenen Abart *f. album* Esp. (neu für die Fauna baltica!) gehörende Falter. Zwei derselben kamen mir den 21. Juni (4. Juli), der dritte am 22. Juni (5. Juli) zu Händen. In Hofmann findet sich in bezug auf *f. album* Seite 14 nur folgende Notiz: „Mit verlossenen Makeln.“ Dabei ist völlig unbestimmt gelassen, ob darunter die Flecke der Vorder- oder Hinterflügel gemeint sind. Bei den beiden zuerst genannten Exemplaren ist die Grundfarbe der Vorderflügel hellgelbbraun, die der Hinterflügel tief rotbraun. Die verschwommene breite dunkelbraune Randbinde nimmt fast das ganze Saumfeld ein und reicht von der Spitze der Vorderflügel bis zum Innenrande, wo sie auch den in der Mitte derselben stehenden Fleck in sich aufnimmt. Mittel- und Wurzelfleck am Vorderrande auffallend gross, die zwei Makeln vor der Mitte dagegen verschwindend klein und kaum wahrnehmbar. Auf den Hinterflügeln oben alle Zeichnungen verschwunden. Nur aus der Wurzel geht ein hellgelber Strahl bis zum Aussenrande. Unterseite aller Flügel leder- oder richtiger honiggelb, ohne grüne oder weisse

Wässerung. In der Mitte der Hinterflügel steht folgende Figur: \cap . Bei dem dritten, bedeutend dunkleren, ebenfalls breitgesäumten Tiere sind auf der Oberseite, auch der Hinterflügel, alle Makeln deutlicher sichtbar. Sehr hübsch macht sich die tiefgelbe, braunrot übergossene Unterseite, welche ein grosses, sehr kräftig gestaltetes weisses *f* ziert. Vorsprünge am Saume bei sämtlichen Faltern wenig bemerkbar und spitz. Die Stücke erreichen keines die halbe Grösse der Stammform, nur etwa 1,2 cm. *F. album* scheint neuerdings nur an wenigen Stellen Europas beobachtet worden zu sein, nach Petersen in Skandinavien und bei Kasan, nach der Leipziger Insektenbörse erstmalig bei Berlin den 1. Juli 1906.

Was die übrigen heuer von mir in Bathen gefangenen *c. album*-Stücke anbetrifft, so könnte man sie nach der Färbung der Unterseite folgendermassen einteilen: 1. leder- oder honiggelb. Makeln vor dem Saume teils gelbgrün, teils blaugrün. Haken bald wie *c*, bald wie *d*, *l*, sogar *o* gestaltet (14 Stück). 2. tiefgelb, rotbraun und schwarz gewässert. *C* sehr klein oder kaum sichtbar (13 St.). 3. tiefgelb, dunkelgrün und schwarz gewässert; *c*. gewöhnlich. Diese Form, welche vom Juli bis in den Herbst flog, war die häufigste (30 Stück). 4. tiefschwarz mit wenig grüner Einmischung, Haken gross und deutlich (8 Stück). 5. grüngelblich, aschgrau gewässert, *c*. ausgereckt und gross (7 Stück, alles ♀ ♀!). 6. hellaschgrau mit weniger grüner Einmischung, *c*. meistens klein (4 Stück). 7. dunkelaschgrau, braunrötlich übergossen, Haken sehr veränderlich (6 Stück). 8. einfarbig tiefbraunrot. An Stelle des *c* ist ein kaum sichtbares *i* getreten, eigentlich ein einfacher Strich (2 Stück).

Aus den in Kürze vorgeführten Exemplaren ist den geehrten Lesern die diesmalige ungeheure Mannigfaltigkeit der Farbe und Zeichnung ersichtlich. Wahrlich, das goldene Tagesgestirn hätte wohl ein goldenes Ehrenzeichen verdient. So etwas vermag selbst der erfahrenste experimentelle Entomologe nicht zu leisten! Wo überall mögen die vielen Puppen, bald im Schatten, bald im Licht, teils der Kühle, teils der Hitze ausgesetzt, gehangen haben!

Auch bei andern *Vanessa*-Arten scheint heuer die Sonnewärme teilweise verändernd auf die Farben gewirkt zu haben. So kamen mir Mitte Juli zwei *antiopa* zu Händen, die, ganz wie überwinterte Exemplare, eine weisse, kaum gelblich angehauchte Saumbinde besitzen. Ein drittes Stück dagegen, das ich im August fing, zeichnet sich durch eine äusserst

breite Saumbinde und sehr kleine Punkte vor derselben aus, bildet also wahrscheinlich einen Übergang zu der hier bisher nicht beobachteten *ab. hygiaca* Hdrch.

Bei mehreren diesjährigen Vertretern von *Pyraemia atalanta* L. ist die Schrägbinde der Vorderflügel und die Saumbinde der Hinterflügel stark orange überhaucht und erstere durch einen ziemlich breiten, schwarzen Strich in die Hälfte geteilt. Ein Stück mit völlig orangegelber Färbung beider Binden erbeutete ich den 25. August (7. September) 1902.

***Teracolus fausta* Olivier ab. *Louisa* n. sp.**

Von Wilhelm Neuburger, Berlin.

Mein Sammler in Syrien, der mir ca. 100 Paar *Teracolus fausta* sandte, hat mich in seiner letzten Sendung mit einer entzückenden Abart, die unter der Stammart vorkommt, erfreut und taufe ich diese sehr bemerkenswerte Form *ab. Louisa*. Es ist dies eine sehr helle Form, bei der die schon bei der Stammart sehr zarte Farbe ganz hell geworden ist, die Färbung ist am besten mit weissgelb zu bezeichnen, mit einem ganz hellorange Ton sehr zart übergossen. Der Totaleindruck ist ein bedeutend hellerer als bei der Stammform, der ♂ wird auffallend hell, sodass die Grundfarbe fast weiss erscheint mit breit hellorangefarbenen angeflogenen Rippen. Die *ab. Louisa* Neubgr. beschrieb ich nach 1 ♂ und 2 ♀ meiner Sammlung aus der Umgegend von Beirut in Syrien.

Bibliothek der Societas entomologica.

Von Herrn Paul Born ging als Geschenk ein: Über einige *Carabus*-Formen aus Calabrien von Paul Born.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Von Herrn K. Hammer:

Eine neue Lokalform des *Megodontus germari* Sturm von K. Hammer. M. Rühl.

Mitteilung.

Die zur Zeit die meisten Typen enthaltende bedeutendste Lepidopterenammlung scheint jetzt in den Besitz des preussischen Staates überzugehen.

Der preussische Staatshaushalts-Etat für 1907 enthält unter Kapitel 31, Titel 39 des königlichen Ministeriums für geistliche und Unterrichts-Angelegenheiten die Position:

Ankauf der Staudingerschen Sammlung exoti-

scher Schmetterlinge für das zoologische Museum 150,000 Mark.

Wie sich das Abgeordnetenhaus zu dieser Forderung stellen wird, bleibt eine offene, hoffentlich der baldigen Erledigung harrende Frage.

A. Grunack, Berlin SW., Plan-Ufer 14.

Anzeigen.

Nur in Berlin!

Im Tausche gegen bessere Coleopteren oder gegen bar können Sie fix und fertig gedruckte, ausgeschnittene Fundortsetiketten angefertigt bekommen in der Spezialdruckerei für Etiketten jeder Art von J. Hirsch & Deglau, Berlin N. 54, Dragonerstrasse 24, III. Etage.

1000 Stück Etiketten	Mk. —.40
5000 „ „ „	1.90
10000 „ „ „	3.70
Anfertigung von 10 Stück an.	

Aus Digne (Basses-Alpes) grosse Ausbeute wieder erhalten, darunter Seltenheiten. Wir liefern genadelt in prima Qualität zu ¼ Staud., z. B. *Alexanor*, *medesicanthus*, *gordius*, *adm. v. ripartii*, *melanops*, *Zyg. rhadamantus*, *lavandulae*, *fausta*, *Pol. venusta*, *canescens*, *rufocincta*, *Orrhodia staudingeri*, *torrida*, *daubel*, *Orth. witzemannii*, *Leuc. caolino*, *Cat. optata* usw. An Händler besondere Bedingungen bei grösserer Abnahme. Tausende franz. Heterocera zu ¼ Staud. Prächtige *Epiphora bauhiniae* ♂ (Spinner a. d. Sudan) à 4 Mk. Auch *Thais honoratii*, gespannt, 20 Mk., *Carabus aur. v. honoratii* 2 Mk. aus Digne.

A. Pouillon-Williard, naturaliste, à Fruges (Pas-de-Calais, France).

Abzugeben im Tausche (besonders für Puppen) in grosser Anzahl *Dix. morosus* (Stabheuschrecke) Eier und *Ap. crataegi*-Winternester.

Anton Bulovec, k. k. Gerichtssadjunkt, Laibach, Österreich.

Unterzeichneter wünscht mit Koleopterologen in Tauschverbindung zu treten. Doublettenlisten werden erbeten.

H. Eggers, Eisleben.

Allgemeine botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Erscheint seit Januar 1895 unter Mitwirkung einer Reihe namhafter Botaniker. Das Fachblatt bringt Abhandlungen über schwierige Pflanzengruppen, Diagnosen kritischer Arten, Formen und Bastarde, Schilderungen floristisch und pflanzengeographisch interessanter Gebiete, bot. Reiseberichte, Referate, Berichte über die Tätigkeit bot. Institute, Vereine, Tauschvereine etc., Biographien verdienter Botaniker, Personalmachrichten, Anzeigen etc. Die Allg. bot. Zeitschrift erscheint pünktlich am 15. jeden Monats, geheftet und mit Umschlag versehen, in der Stärke von 1—2 Bogen, kostet pro Quartal 1.50 Mark und wird unter Kreuzband portofrei versandt. Probeexemplare stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Der Herausgeber: A. Kneucker, Werderplatz 48. Verleger: J. J. Reiff, Karlsruhe in Baden (Deutschland).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Slevogt Balduin

Artikel/Article: [Sonnenkinder. 163-164](#)